

2 Abb.), parallelisiert und kontrastiert den Aufstieg des Ottonenreiches und des fatimidischen Kalifats von Kairo, der sich etwa gleichzeitig im 10. Jh. vollzog (vgl. auch DA 67, 291 ff.). – Rudolf SCHIEFFER, *Otto Imperator* – In der Mitte von 2000 Jahren Kaisertum (S. 355–374, 1 Abb.), blickt in einem öffentlichen Abendvortrag zurück auf Karl den Großen als unmittelbares Muster Ottos sowie auf die Tradition der antiken Caesaren und dann voraus auf die stilbildende Wirkung, die Ottos Kaiserkrönung für die nachfolgenden Jahrhunderte gehabt hat (Selbstanzeige). – Eine systematisierende Zusammenfassung bietet Stefan WEINFURTER, *Imperiale Ordnungen im ersten Jahrtausend* (S. 375–387). – Den Abschluß bildet ein Namenregister (S. 413–424). R. S.

Judaism, Christianity, and Islam in the Course of History: Exchange and Conflicts, hg. von Lothar GALL / Dietmar WILLOWEIT (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 82) München 2011, Oldenbourg, X u. 469 S., ISBN 978-3-486-59707-3, EUR 49,80. – An einen früheren Band zu heiligen Kriegen anknüpfend (vgl. DA 65, 737) werden hier – ohne Indices – in acht Sektionen 24 Beiträge einer Münchner Tagung 2009 vorgelegt, die überwiegend die Frühneuzeit und die Neuzeit betreffen. Für das MA sind einschlägig Thomas E. BURMAN, *Wie ein italienischer Dominikanermönch seinen arabischen Koran las* (S. 43–59), zu der Koranhs. Paris, Bibl. Nat., arab. 384, die Riccoldo da Monte di Croce um 1300 für seine Schriften gegen den Islam benutzte, übrigens viel zu sklavisch ins Deutsche übersetzt, so daß man mehr davon gehabt hätte, den englischen Originaltext zu lassen, und Hans-Jürgen BECKER, *Weltliche und religiöse Elemente im Rechtsdenken der okzidentalen Christenheit* (S. 261–281). Hinzu kommt Thomas KAUFMANN, *Kontinuitäten und Transformationen im okzidentalen Islambild des 15. und 16. Jahrhunderts* (S. 287–306), vgl. dazu DA 66, 309f. und seine beiden Monographien über die Juden bei Luther 2005 und 2011. Zu Hans-Jürgen Becker konnte der Parallelvortrag von Yossef Rapoport, *Theory and practice of Islamic law in the medieval period*, für die Publikation nicht eingeworben werden (S. 236). Bedauerlich ist zudem das Fehlen von vergleichenden Beiträgen zum Zinsverbot (ribā nach Sure 2 Vers 275, lat. usura und interesse) bei Muslimen, Christen und Juden, ein großes und zudem aktuelles Thema, das vielleicht einmal Gegenstand einer dritten Münchner Tagung zu den drei abrahamitischen Religionsgruppen sein könnte. K. B.

Markus RITTER, *Markgrafen, Grenzbistümer, Ritterorden und des Kaisers Grenzer. Kleine Geschichte des Grenzschutzes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation*, Gelnhausen 2009, Wagner, 380 S., ISBN 978-3-86683-541-2, EUR 18,90. – Der Vf. hat sich zum Ziel gesetzt, den Grenzschutz des „deutschen“ Reiches von der Zeit der Merowinger bis in das 19. Jh. hinein nachzuzeichnen. Etwa die erste Hälfte der 349 Seiten – die restlichen Seiten beinhalten u. a. das Literaturverzeichnis und einen Anhang mit den Amtszeiten der Herrscher, jedoch kein Register –, bezieht sich auf das ma. Reich, die zweite Hälfte auf das 16. bis 19. Jh. Bei dem Buch handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche Untersuchung. Dies verrät auch der Blick auf das ca. 200 Titel umfassende Literaturverzeichnis, in dem sich populärwissenschaftliche Titel wie Rudolf Pörtners Buch zum „Römerreich der Deutschen“ und Reiseführer